



## Fortbildung revitalisieren – die ErbR-Tagung in neuem Gewand

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

die COVID-19-Pandemie hat unser Leben ordentlich durcheinandergebracht. Es gab aber auch einige vermeintliche Wohltaten. So haben wir die Digitalisierung unseres Lebens einen großen Schritt vorangebracht und sind insbesondere in der Kommunikation neue Wege gegangen. Videokonferenzen haben bei uns in allen, selbst in den zwischenmenschlichen, Bereichen Einzug gehalten. Teams-Sessions mit den Mandanten, Anwälten und Gerichten und in der Fortbildung sowie mit der Familie und Freunden haben persönliche Begegnungen und Besprechungen während der Pandemie fast vollständig ersetzt. Aber auch jetzt, lange nach dem Ende der Pandemie, zappen viele von uns noch digital von Termin zu Termin. In den letzten vier Jahren sind für viele von uns Menschen nur noch zu austauschbaren Kacheln auf unserem Bildschirm im „Home-Office“ geworden. Wir haben gar nicht wahrgenommen, dass und wie diese kontaktlose, sterile Kommunikation entmenschlicht. Es überrascht daher nicht, dass sich viele, insbesondere junge Menschen, einsam fühlen, wie nun die Bertelsmann Stiftung in einer bundesweiten Befragung dieses Jahr festgestellt hat. In einigen Jahrzehnten werden Psychologen und Historiker sicherlich konstatieren, dass die Zeit der Pandemie der Beginn der großen Vereinsamung, der Entfremdung und der Entmenschlichung war.

Damit wir nicht zu digitalen Eremiten verkümmern, müssen wir heraus aus unserer Höhle, dem „Home-Office“. Wir müssen uns wieder den Menschen von Angesicht zu Angesicht stellen. Das gilt im Besonderen für die Fortbildung, die viele von uns neben ihrer sonstigen Arbeit im Büro bzw. zu Hause in der digitalen Welt „absitzen“. Sich mit Gleichgesinnten zu umgeben, mit Menschen, die Ihre Interessen teilen, ist ein erhebendes Gefühl. Bekanntschaften, ja Freundschaften, können vor Ort in einem unmittelbaren Austausch viel leichter entstehen als in der digitalen Kachelwelt. Denn der Teil unseres Gehirns, der für soziale Kontakte zuständig ist, wird von allen fünf Sinnen stimuliert. Wenn wir uns also mit jemandem im selben Raum befinden, erhalten wir viel stärkere Reize, als wenn wir ihn nur auf einem Bildschirm sehen.

Wir, die Arbeitsgemeinschaft Erbrecht und der Nomos Verlag, wollen unseren Beitrag zu einer qualifizierten Fortbildung auf

höchstem Niveau leisten, die jedoch auch einen intensiven und glückbringenden zwischenmenschlichen Austausch gewährleisten. Wir haben uns deshalb dazu entschlossen, in einem ersten Schritt die ErbR-Tagung, die wir jedes Jahr veranstalten, in einem neuen Gewand zu präsentieren: in einer Umgebung, in der Sie sich wohlfühlen; mit Zeit für Networking und Inspiration; mit den aktuellen Themen im Pflichtteilsrecht von einer handverlesenen Auswahl der besten Vortragenden, die das Erbrecht zu bieten hat.

Wir treffen uns in der KostBAR am Abend des 7.11.2024 zu einem entspannten und inspirierenden Miteinander. Dort wird uns der Bestsellerautor und Jurist Volker Kitz mit spannenden Live-Experimenten beibringen, wie es uns in einer Welt der Push-Nachrichten und der Ablenkung gelingen kann, unsere Aufmerksamkeit zu bündeln und uns wieder auf das Wesentliche zu konzentrieren.

Das exklusive Networking-Event stimmt uns auf den nächsten Tag ein, an dem wir uns in der Ideenspinnei ausschließlich mit dem Pflichtteilsrecht beschäftigen werden. Kommen Sie mit uns und unseren hervorragenden Referenten ins Gespräch zu den praxisrelevanten Themen im Pflichtteilsrecht und diskutieren Sie mit uns über die Zeichen der Zeit.

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir viele von Ihnen für dieses neue Format der 17. ErbR-Tagung begeistern könnten und Sie in Karlsruhe/Etlingen begrüßen dürften!

Die Details, das Programm und einen Link zur Anmeldung finden Sie auf der Rückseite dieser Ausgabe.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre

Wolfram Theiss  
Vorsitzender der AG Erbrecht

Thomas Gottlöber  
Geschäftsführer Nomos Verlag